



Programmheft 23.06.2023
Vergnügte Sommernacht

Freitag, 23.06.2023, 19:00 Uhr · Bleckede, Schlosshof

Vergnügte Sommernacht

Mikroorkéstra Kammerensemble

Martynas Levickis Akkordeon, Leitung, Preisträger in Residence 2023

»Dieses Programm ist für mich etwas ganz Besonderes — zum einen, weil ich mit meinen geliebten Bühnenpartner:innen aus Litauen, dem Mikroorkéstra, zusammenkomme. Diesmal ist es eine kleinere Besetzung, die perfekt für das Repertoire heute Abend ist. Ich freue mich zum anderen, Ihnen ein Programm präsentieren zu können, das ein Gleichgewicht zwischen der neuen, minimalistischen und doch gefühlvollen Musik und den alten historischen Werken schafft, die natürlich mit Akkordeon und Streichern anders und unerwartet klingen werden. Es ist mir außerdem eine große Freude, meine eigenen Kompositionen auf der Grundlage litauischer Volksmusik vorzustellen, die sich meiner Meinung nach sehr gut in das gesamte Programm einfügen, das mit durch Folk beeinflusster Musik von Brahms und Strauß enden wird.«

Martynas Levickis

Mit freundlicher Unterstützung des Landkreises Lüneburg, des Lüneburgischen Landschaftsverbandes e.V. aus Mitteln zur regionalen Kulturförderung und der Stadt Bleckede



Karl Jenkins (*1944)

Allegretto aus Concerto grosso für Akkordeon, Streicher und Basso continuo
»Palladio« (orig. für Streicher)

Arcangelo Corelli (1653–1713)

Concerto grosso Nr. 6 F-Dur für Akkordeon, Streicher und Basso continuo op. 6
(orig. für Streicher und Basso continuo)

Adagio — Allegro

Largo — Vivace

Allegro

Traditional

Litauische Folksongs für Akkordeon und Streicher

PAUSE

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Konzert F-Dur für Akkordeon, Streicher und Basso continuo op. 8 Nr. 3 RV 293
»L'autunno« (»Der Herbst«)

(orig. für Violine, Streicher und Basso continuo, Auszüge)

Allegro

Allegro

Konzert f-Moll für Akkordeon, Streicher und Basso continuo op. 8 Nr. 4 RV 297
»L'inverno« (»Der Winter«)

(orig. für Violine, Streicher und Basso continuo, Auszug)

Allegro non molto

Antonio Vivaldi

Konzert g-Moll für Akkordeon, Streicher und Basso continuo op. 8 Nr. 2 RV 315
»L'estate« (»Der Sommer«)
(orig. für Violine, Streicher und Basso continuo, Auszug)
Presto. Tempo impetuoso d'Estate

Nino Rota (1911–1979)

Themen aus dem Film »Der Pate« für Akkordeon und Streicher

Yann Tiersen (*1970)

Musik aus dem Film »Die fabelhafte Welt der Amélie« für Akkordeon und Streicher

Johannes Brahms (1833–1897)

Ungarischer Tanz Nr. 5 g-Moll für Akkordeon und Streicher WoO1
(orig. für Klavier zu vier Händen)

Johann (Sohn) Strauß (1825–1899)

Polka »Unter Donner und Blitz« für Akkordeon und Streicher op. 324



Dieses Konzert wird in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderung Schwerin für Sie als Funksignal übertragen. Wie Sie dieses Signal entweder mit Ihrem eigenen Hörgerät oder mit einem kostenfreien Leihempfänger empfangen können, erfahren Sie an der Abendkasse.

Ein Sommer unter Donner und Blitz

Der litauische Akkordeonist Martynas Levickis dürfte dem heutigen Publikum kein Unbekannter sein — schon oft begeisterte er bei den Festspielen Jung und Alt. In diesem Jahr kehrt er als Preisträger in Residence in den Nordosten Deutschlands zurück. Im Gepäck hat er heute sein Mikroorkéstra und ein äußerst spannendes Programm. Denn dieses ist nicht nur mitreißend und schwungvoll, es zeigt auch, wie nah sich Klassik und Unterhaltungsmusik oft sind.

Manchmal geht die Musikgeschichte seltsame Wege. Da bestellt ein weltweit bekanntes Unternehmen bei einem Komponisten einen Werbespot für Diamanten. Der Künstler erledigt den Auftrag fristgemäß, der Spot läuft im Fernsehen. Doch sechs Jahre später erscheint ein Konzert für Streichorchester, klassisch anmutend, mit Bezug auf die Violinkonzerte barocker Meister wie Arcangelo Corelli. Und alle Welt liebt dieses Werk. So geschehen im Jahr 1996, als der Waliser Karl Jenkins, seines Zeichens erfolgreicher Jazzrocker, seinen Werbespot für hochwertige Diamanten noch einmal genau ansah. Jenkins, der auch eine klassische Musikausbildung hat, entschied sich, aus dem Jingle mehr zu machen — »Palladio« war entstanden. Seitdem begeistert vor allen Dingen der erste Satz, das Allegretto, die Zuhörer:innen. Sind es die untergründigen Beats oder die synkopierten Melodien? Es ist schwer zu sagen — letztlich hat Jenkins ein Hybrid geschaffen, irgendwo zwischen Barock und Moderne angesiedelt, zwischen Gebrauchsmusik und gehobenem Stil. Dass so ein Stück Musik für Martynas Levickis wie geschaffen ist, versteht sich von selbst!

Es ist ganz große Konzertkunst, die der Italiener Arcangelo Corelli mit seiner Konzertsreihe Opus 6 liefert. Lange, fast bis zu seinem Tod im Jahr 1713, hatte er an diesen acht Konzerten gefeilt. Hier stellt der römische Meister ver-

KARL JENKINS

Allegretto aus Concerto grosso
»Palladio«

ARCANGELO CORELLI

Concerto grosso Nr. 6 F-Dur
op. 6

schiedenste Satzformen und -techniken zusammen. Dies tut er mit einer solchen Perfektion, dass den Hörer:innen fast schwindlig werden kann. Schon bald war Opus 6 in ganz Europa zu hören. »Die Harmonien sind so rein, so reich, so angenehm«, schrieb der englische Publizist Charles Burney 1789. Das gilt auch für das 6. Konzert dieser Reihe. Und natürlich passt der Duktus des Allegro-Satzes genau zum Allegretto von Karl Jenkins. Der Unterschied zwischen Barock und Moderne ist hier kaum noch spürbar.

Bekannte Werke — neu gehört

Nach einem Ausflug in die Volksmusik der Heimat von Martynas Levickis geht es wieder nach Italien, genauer gesagt nach Venedig. Hier lebte Antonio Vivaldi. Dessen »Vier Jahreszeiten« sind heute so bekannt und so beliebt, dass sie mit Sicherheit in das kollektive Bewusstsein der Europäer:innen eingegangen sind.

ANTONIO VIVALDI

Konzerte »L'autunno«,
»L'inverno« und »L'estate«
(Herbst, Winter und Sommer)

Wir wissen genau, wann die Stimmung von Vivaldis drückender Sommerhitze umschlägt in krachende, abwärts schlagende Blitze, wann er uns ein zweites Mal mit scheinbar beruhigten Klängen verwirrt, um dann wieder geballt und ungebremst loszuschlagen. Doch auch heute noch hat diese Musik etwas Neues zu bieten. Hier hat ein Komponist im 17. Jahrhundert radikale Stimmungsbilder gezeichnet, hier sind Reibungen, Störungen und Geräusche oft wichtiger als Schönheit und Gleichmaß. Über einen ganzen Satz des »Herbst«-Konzertes ein scheinbar langweiliges, aus zwei gleichen Tönen bestehendes Motiv zu wiederholen, erfordert innovatives Gespür und Mut. Aus heutiger Sicht würde man dem Komponisten Einfallslosigkeit, dem Stück Monotonie vorwerfen. Vivaldi hätte ein solcher Vorwurf nicht gestört, denn genau solche Phänomene wollte er wahrscheinlich darstellen.

Und er hätte auch sicher nichts dagegen gehabt, dass ein

junger Musiker seine Konzerte umbesetzt und statt der Solo-geige ein Akkordeon verwendet — ein Instrument, das es im Barock noch gar nicht gab. Durch diese Bearbeitung erhalten die Konzerte natürlich einen neuen Impuls. Manche Passagen werden deutlicher, andere treten vielleicht mehr in den Hintergrund. So bietet auch die Besetzung den Hörer:innen die Möglichkeit, den altbekannten Vivaldi einmal ganz neu zu erleben.

Wo sonst Trompete und Mandoline zu hören sind, bringen nun Akkordeon und Streicher die Stimmung von »Godfather« auf das Podium. Nino Rotas Filmmusik ist längst genauso populär wie die Verfilmung mit Marlon Brando und kitzelt innerhalb von nur wenigen Minuten die charakteristische Atmosphäre New Yorks in den 30er Jahren hervor — mal lässig, mal voller Energie.

30 Jahre später machte eine französische Filmkomödie Furore: »Die fabelhafte Welt der Amélie«, die das Leben in den kleinen Straßen und Gassen von Paris auf die Leinwand brachte. Die Musik dazu stammt vom französischen Multi-Instrumentalisten Yann Tiersen. Und der beherrscht nicht nur Geige und Klavier, sondern — natürlich — auch das Akkordeon. In der französischen Volksmusik spielt die kleine Schwester desselben eine wichtige Rolle: Die Musette. Und so ist das kastenförmige Instrument mit dem Blasebalg in vielen Nummern vertreten.

Die Ungarischen Tänze für Klavier machten Johannes Brahms auf einen Schlag berühmt. Jeder wollte diese folkloristisch angehauchte Musik spielen, man sang und pfiß sie, wo man ging und stand, und Brahms' Verleger Simrock konnte gar nicht so viel drucken, wie er verkaufen konnte. Für den jungen Brahms waren sie wohl eher kompositorische Fingerübungen. So verwendete er nur selten tatsächlich originale Volksmelodien. Stattdessen orientierte er sich an der Caféhausmusik seiner Zeit, die in der Regel von sehr

NINO ROTA

Themen aus dem Film »Der Pate«

YANN TIERSEN

Musik aus dem Film »Die fabelhafte Welt der Amélie«

JOHANNES BRAHMS

Ungarischer Tanz Nr. 5 g-Moll WoO1

populären ungarischen Streichern und ihren Kapellen ausgeführt wurde. Er nahm eher den Gestus dieser Musiker auf, als dass er ganze Melodien kopierte. Was die Tänze jedoch so beliebt gemacht hat, ist Brahms Adaption der synkopierten Rhythmen — herrlich klingen im fünften Stück des Zyklus so die lang ausgehaltenen Noten, bevor eine Melodie beendet wird.

JOHANN (SOHN) STRAUSS

Polka »Unter Donner und Blitz«

op. 324

Da sie gerade im 19. Jahrhundert und seiner Tanzmusik sind, beenden die Musiker:innen ihr Programm mit einer der populärsten Dynastien der europäischen Musikgeschichte: Familie Strauß, ohne die das Gesellschaftsleben der Wiener High Society wohl kaum möglich gewesen wäre. Dass Martinys Levickis die schnelle Polka »Unter Donner und Blitz« von Johann Strauß Sohn auswählt, ist natürlich kein Zufall, sondern ein kleiner Fingerzeig auf Vivaldis »Sommer«-Konzert. Denn auch Strauß möchte mit seinen wilden Eskapaden und überraschenden Momenten ein Gewitter mitten in der heißen Jahreszeit darstellen. Statt der konzentrierten Atmosphäre bei Vivaldi herrscht hier ab dem ersten Ton die Heiterkeit und Oberflächlichkeit eines Faschingsballes vor. Für genau diesen Anlass hat der Sohn des berühmten Walzerkönigs die Polka geschrieben — und damit direkt ins Herz vieler Walzerliebender getroffen. Bis heute wird das Stück gerne beim Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker gespielt.

Mirjam Schadendorf

In Warnemünde

startet Ihr Traumurlaub

Auf nach AIDA





Mikroorkestra Kammerensemble

Das litauische Ensemble Mikroorkestra wurde 2015 von dem Akkordeonisten Martynas Levickis gegründet. Das junge und einzigartige Kammerorchester besteht aus herausragenden Musiker:innen, die dynamische Aufführungen auf höchstem internationalen Niveau bieten. Es verkörpert sowohl die jugendliche Energie als auch die kreative Kunstfertigkeit seines Gründers.

Alle Mitglieder wurden von Martynas Levickis selbst ausgesucht. Viele unter ihnen sind Teil der Kremerata Baltica, der Baltischen Jugendphilharmonie und des Litauischen Kammerorchesters oder Absolvent:innen der Litauischen Akademie für Musik und Theater sowie

Preisträger:innen vieler internationaler Wettbewerbe.

Mit einem weiten künstlerischen Horizont hat das Orchester eine Reihe von bahnbrechenden Projekten entwickelt und auf Tournee gebracht. Diese werden entweder von Levickis dirigiert oder er leitet sie von seinem Akkordeon aus. Dazu zählt auch Levickis' lebhaft bearbeitete Version von Vivaldis »Die vier Jahreszeiten« für Akkordeon und Kammerorchester.

Zu den jüngsten Projekten gehören u. a. ein Programm, in dessen Mittelpunkt der zeitlose »Tango Nuevo« des renommierten argentinischen Komponisten Astor Piazzolla steht, Aufführungen von Werken des italienischen Barockmeisters Antonio Vivaldi, die ausgelassene »Classic Live Show« für Familienpublikum, eine Neuinterpretation der Mozart-Sinfonien (Nr. 25/27/28/29) sowie Arnold Schönbergs »Verklärte Nacht« mit der britischen Geigerin Lizzie Ball als Gastregisseurin. Sowohl die vielseitigen musikalischen Projekte als auch das Zusammenspiel von Akkordeon und Streichern sorgen für eine reiche und exquisite Klangwelt.

Das Kern-Kammerensemble von Mikroorkéstra ist in seiner Größe flexibel und kann sich dadurch dem jeweiligen Repertoire anpassen.

VIOLINE 1 Milda Kraujutaitytė

VIOLINE 2 Ulijona Pugačiukaitė-Mažeikienė

VIOLA Vita Paulauskienė

VIOLONCELLO Ignė Pikalavičiūtė

CEMBALO Vadimas Vystavkinas



Martynas Levickis wurde nach seinem Solo-Rezital auf der Selliner Seebrücke mit dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern 2014 ausgezeichnet. Den Festspielsommer 2023 prägt er als Preisträger in Residence.

Martynas Levickis

Akkordeon, Preisträger in Residence 2023

»Magische Trickkiste« nennt Martynas Levickis sein Instrument gern. Und in der Tat: Wenn der Litauer sein Akkordeon umschnallt und zu spielen beginnt, verstummt das Publikum nicht selten so gebannt, als verfolge es eine verblüffende Zaubershow.

Levickis' Karriere begann in den tiefen Wäldern Litauens, in denen er schon im Alter von drei Jahren die Vögel und das Rauschen der Bäume mit seinem Akkordeon nachahmte. Mit acht Jahren kam er schließlich an die S. Sondeckis School of the Arts in seiner Heimatstadt Šiauliai; später studierte er bei Owen Murray an der Royal Academy of Music in London.

Martynas Levickis' steile Laufbahn als Botschafter des Akkordeons nahm rasant an Fahrt auf, als er 2010 die Castingshow »Lithuania's Got Talent« gewann, in seinem Heimatland zum Superstar wurde und so endgültig bewies, dass sowohl er als auch sein Instrument internationale Aufmerksamkeit verdienen. Es folgte ein Debütalbum bei Decca Classics — Levickis war der erste Akkordeonist, der bei dem Label einen Vertrag unterzeichnete —, das direkt auf Platz 1 der britischen Klassikcharts kletterte. Auch erhielt er über 30 internationale Auszeichnungen, darunter eine Erstplatzierung bei den Coupe Mondiale World Accordion Championships. Heute zählt Martynas Levickis zu den gefragtesten Akkordeon-Solist:innen der Welt. Er spielte u. a. mit dem Gewandhausorchester, der Academy of St Martin in the Fields, dem hr-Sinfonieorchester, dem Iceland Symphony Orchestra und der Kammerakademie Potsdam. Sein Erfolg als Solist beschreibt den Musiker jedoch nur teilweise. Denn er ist noch so viel mehr: Educator, Veranstalter, Dirigent und Komponist sind nur einige Rollen, die er scheinbar ganz nebenbei auch noch ausfüllt.



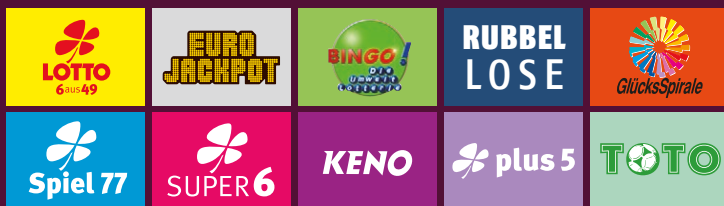
Bleckede, Schlosshof

Unweit der Elbe liegt das Schloss von Bleckede. Stammen die ältesten Teile noch aus dem Mittelalter, bestimmen heute die beiden Flügel von 1600 bzw. aus der Mitte des 18. Jahrhunderts den Anblick. Zusammen mit der ehemaligen Remise bilden sie einen idyllischen Schlosshof, der seit fast vierzig Jahren für Freiluftkonzerte genutzt wird. Im Schloss befindet sich heute das Informationszentrum für das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue. Über das Jahr verteilt lassen sich Störche, Gänse oder auch der Seeadler in der Umgebung beobachten. In die vielfältige Flora und Fauna kann man im Biosphaerium eintauchen. In dem historischen Ambiente spiegelt sich heute unterhaltsam und abwechslungsreich die Elbtalaue wider — Natur und Kultur unter einem Dach.

Am 28. Juni 2013 veranstalteten die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern ihr erstes Konzert im Schlosshof von Bleckede.

LOTTO

Partner der Kultur



Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

 **LOTTO**
Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizenzierter Glücksspielanbieter
nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap ·
ANZEIGEN Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Sebastian Madej (Martynas Levickis) · Robertas Riabovas (Mikroorkéstra) ·
Hans-Jürgen Wege (Schloss Bleckede)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER



UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN



NORDMETALL
Stiftung



UNSEREN MEDIENPARTNERN



Schweriner Volkszeitung
svz

Nordkurier
Mediengruppe

OSTSEEZEITUNG

SOWIE



Füreinander. Miteinander.

**Mit der Kraft der Gemeinschaft
für unsere Vereine.**

Starte jetzt dein Projekt: [99funken.de](https://www.99funken.de)



99FUNKEN



Weil's um mehr als Geld geht.